

Süddeutsche Zeitung

2. September 2020, 18:49 Uhr **Devisen, Rohstoffe:**

Euro fällt unter 1,19 Dollar

Besser als erwartete Konjunkturdaten treiben auch am Mittwoch den Dollar nach oben, was dem Euro deutliche Kursverluste beschert.

Am Devisenmarkt hat der Dollar seinen Erholungskurs am Mittwoch fortgesetzt. Im Gegenzug gab der Euro nach und fiel unter die Marke von 1,19 Dollar. Die Gemeinschaftswährung verlor 0,6 Prozent auf 1,1843 Dollar. Noch am Dienstag war der Euro erstmals seit gut zwei Jahren über die Marke von 1,20 Dollar gestiegen. Unterstützung erhielt der Dollar von Konjunkturdaten. So verzeichnete die US-Industrie erneut ein kräftiges Auftragsplus. Die Bestellungen stiegen im Juli um 6,4 Prozent zum Vormonat, wie das Handelsministerium mitteilte. Ökonomen hatten lediglich mit 6,0 Prozent gerechnet, nach ebenfalls 6,4 Prozent im Juni. Die Corona-Pandemie hatte im März und April für heftige Rückgänge gesorgt. Die Virus-Krise hat die US-Wirtschaft im zweiten Quartal - auf das Jahr hochgerechnet - um fast ein Drittel schrumpfen lassen. Wegen der Aussicht auf eine weitere Lockerung der US-Geldpolitik sei der Kursanstieg des Dollar aber nur ein Zwischenhoch, sagte Analyst Ricardo Evangelista vom Brokerhaus ActivTrades.

Die Ölpreise konnten ihre Tagesgewinne nicht halten. Am Nachmittag drehten die Notierungen ins Minus. Ein Barrel der Nordseesorte Brent kostete mit 44,39 Dollar um 2,6 Prozent weniger. Der Preis für ein Fass der US-Sorte WTI sank um 2,7 Prozent auf 41,59 Dollar. Auch überraschend stark gesunkene US-Rohölbestände halfen den Ölpreisen nicht in die Höhe. Im frühen Handel profitierten die Ölpreise noch von soliden US-Konjunkturdaten.